

Ausstellung: Agitprop mit Schere und Bild

**– John Heartfields Fotomontagen gegen Faschismus, Kapitalismus und Krieg
vom 1. – 23.9.06 in der Villa Ichon, Goetheplatz 4**

John Heartfields Fotomontagen:

Klassenkampf muss auch in der Kunst geführt werden. Das war für den 1891 in Berlin geborenen Helmut Herzfelde, der sich ab 1916 aus Protest gegen nationalistische, antibritische Parolen John Heartfield nannte, selbstgewählte Berufung. Heartfield schloss sich der dadaistischen Szene an; mit Fotomontagen agitierte er gemeinsam mit Georg Grosz gegen reaktionäres Bürgertum, Großkapitalisten und Faschisten.

1918 wurde er Mitglied der KPD und arbeitete für die AIZ (Arbeiter-Illustrierte-Zeitung). Daneben gestaltete er für den Berliner Malik-Verlag, an dessen Gründung 1917 er beteiligt war, Bucheinbände und wirkte als Bühnenbildner für Erwin Piscator. 1933 emigrierte er nach Prag, wo er bis 1938 für die bis dann dort erscheinende AIZ arbeitete, und von dort weiter nach England. Nach Kriegsende kehrte er nach Deutschland zurück, erst nach Leipzig und dann nach Ostberlin, wo er als Grafiker und Bühnenausstatter wirkte. 1957 wurden seine Leistungen mit dem Nationalpreis der DDR gewürdigt.

1968 starb John Heartfield in Berlin.

Eröffnung: Freitag, den 1.9.06, Antikriegstag, um 19:30h

Begrüßung: Manfred Osthaus

Einleitung: Hans Koschnick

Symposium: Die Medien im Spannungsfeld zwischen Kapital, Staat und Zivilgesellschaft am Samstag, den 9.9.06 von 11 – 18h

Die Ausstellung "Agitprop mit Schere und Bild" zeigt dokumentarisch die Leistung John Heartfields, mittels krasser Verifikationen Brutalität und Verlogenheit faschistischer und militaristischer Interessen in den 20er und 30er Jahren sichtbar zu machen.

Anknüpfend an Heartfields aufklärerische Arbeit wollen wir mit dem Symposium die gegenwärtige Situation der Medien im gesellschaftlichen Spannungsfeld sowie ihre Vermittlung aktueller Ereignisse kritisch thematisieren; es geht dabei u.a. um die Auswahl und Darstellung realer Ereignisse und ihrer Hintergründe in Krisengebieten, um die mediale Anstiftung zu gewaltsamen "Konfliktlösungen", aber auch um eine mögliche Ausrichtung der Berichterstattung auf ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen – kurz: Was erfahren wir "im Tal der Ahnungslosen" und wer steuert bewusst oder aus Fahrlässigkeit/Ignoranz die Informationen?

Darüber hinaus wird die Frage thematisiert, welche Mittel und Schritte in unserer Zeit medialer Überfütterung nötig sein müssten, um abweichende und kritische Positionen und Informationen vernehmbar zu machen.

Mit Beiträgen von:

1. Eckart Spoo, Berlin: Aufklärung in Wort und Bild – was hat sie bewirkt, was kann sie bewirken
2. Prof. Hajo Schmidt, Hagen: Kommunikation und Gewalt – Medienkritik und Medienkultur im Blick auf John Galtung
3. Gavin Hodge: Film ZYGOFIF – John Heartfield und das politische Bild"

Podium mit den Referenten und Statements von:

- Prof. Wolfram Elsner, Universität Bremen: Politik – Kapitalismus – Krieg – Politik im (Würge)griff der Wirtschaft?

- Joachim Thommes, DFG/VK: Die Rolle der Kunst in der Friedensarbeit

- Andrea Kolling, BUKO Bremen und Tarek Noor, Hamburg - Afghanistan: Tatort Krieg und was erfahren wir davon?

Moderation: Hajo Schmidt, Institut Frieden und Demokratie der Fernuniversität Hagen

Gegen 13:30h: Die Suppe zum Auslöffeln

Kostenbeitrag: 15.- Euro, ermäßigt 10.- €

Anmeldung bei der Villa Ichon: villaichon@onlinehome.de
Fon: 0421-327961 Fax: 0421-3649825

Wir laden ein am 11. September 2006 zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Andreas Zumach,

- Journalist in Genf und Autor des Buches „Die kommenden Kriege“.

„ Krieg und Terror – Kampf ums Öl - 5 Jahre nach 9/11“

Die UNO ist seit dem Irakkrieg deutlich geschwächt. Die USA halten an ihrer Präventivkriegsdoktrin fest. Andere ziehen nach. Europa träumt von politischer Emanzipation durch militärische Stärke. Das Ende der Ölzeitalters ist absehbar – bei wachsendem Energiebedarf in den USA, Europa und China. Es scheint das wir einer Epoche der Kriege um Ressourcen, um Menschenrechte und Machtgewinn entgegen gehen. Andreas Zumach zeigt Wege und Möglichkeiten wie die kommenden Krieg zu vermeiden wären.

Eine Veranstaltung der Bremischen Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung zusammen mit der Ökumenischen Initiative Bremen, dem Bremer Friedensforum, dem Arbeitskreis „Genfer Initiative für israelisch-palästinensischen Friedensvertrag“ und dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung am 11.09. um 19.30 Uhr im forum kirche, in der Holler Allee 75